



**Treffen des Quartiersbeirates im Osterbrookviertel
am 23.09.2021 von 18.30 Uhr bis 20:00 Uhr
digital über BigBlueButton**

Begrüßung und Einführung in die Technik

TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung

TOP 2: Aktuelle (halbe) Stunde – Ihre Ideen und Anliegen aus dem Viertel

TOP 3: Verfügungsfonds

TOP 4: Termine

Sitzungsleitung: Ingo Lange (Vorsitzender des Beirats, NimmBus)

Protokoll: Sina Rohlwing, TOLLERORT entwickeln & beteiligen

BEGRÜßUNG UND EINFÜHRUNG IN DIE TECHNIK

Sina Rohlwing, TOLLERORT, begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und erläutert den Umgang mit dem Konferenzprogramm.

TOP 1: PROTOKOLL, TAGESORDNUNG UND GESCHÄFTSORDNUNG

Ingo Lange begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und stellt die Beschlussfähigkeit des Beirats fest. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Britta Boje (SPD) stellt sich als neue Vertreterin von Dirk Kienscherf (SPD) vor.

Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung wurde vorab per E-Mail an alle Beiratsmitglieder verschickt. Folgende Textpassagen müssen angepasst werden:

- Präambel: Abschnitt zur Historie der Gebietsentwicklung und zur Gebietsabgrenzung
- § 7 „Öffentlichkeit und Rederecht“: redaktionelle Änderung („einladen“ statt „hinzuziehen“)
- § 12 „Niederschrift“: Vorgehen bzgl. der Namensnennung in den Niederschriften (Diese Änderung wird vorgenommen, um den Anforderungen des Datenschutzes gerecht zu werden.)

Es wird diskutiert, inwieweit die Abgrenzung des Gebiets aufgehoben werden soll. Es wird befürchtet, dass Institutionen aus dem weiteren Umfeld den Verfügungsfonds nutzen könnten, um Projekte zu finanzieren, die räumlich nichts mit dem Osterbrookviertel zu tun haben. Außerdem soll vermieden werden, dass Beiratsmitglieder ebenfalls nur noch aus dem weiteren Umfeld kommen.

Auch zukünftig soll sich der Beirat im Schwerpunkt um Themen und Belange des Osterbrookviertels kümmern. Mitglieder sollen im Osterbrook wohnen und / oder dort aktiv sein.

Frau Rohlwing verweist auf die Richtlinie zur Verwendung von Mitteln aus dem Verfügungsfonds Osterbrook. Diese beinhaltet, dass Projekte, die aus dem Fonds gefördert werden im oder für das Osterbrookviertel umgesetzt werden müssen.

Eine überarbeitete Fassung der Geschäftsordnung wird an alle Beiratsmitglieder per E-Mail verschickt. Über die neue Geschäftsordnung soll per Umlaufbeschluss entschieden werden.

Beschluss 1/2021 Zukunft der Arbeit des Quartiersbeirats Osterbrook

Der Quartiersbeirat im Osterbrookviertel beschließt seine Arbeit im Jahr 2022 fortzusetzen.

Der Quartiersbeirat im Osterbrookviertel blickt auf eine weiterhin erfolgreiche Arbeit seit dem Auslaufen der Gebietsförderung Ende 2014 zurück. Er konnte seine Funktion als Schnittstelle zwischen Bewohner*innen, lokalen Akteur*innen und der Politik sowie als Verbindung zur Bezirksverwaltung aufrechterhalten. Der Quartiersbeirat hat eine starke, kontinuierliche und engagierte Beteiligung und erreicht die Quartiersbewohner in einem breiten Spektrum. In regelmäßigen Sitzungen (vier Sitzungen pro Jahr) werden aktuelle Entwicklungen diskutiert und begleitet.

Die Sitzungen des Quartiersbeirats bieten zudem die Möglichkeit, die Entwicklungen bspw. rund um das städtebaulich-freiräumliche Verfahren „Sport- und Freizeitzentrum Aschberg / Osterbrook-Höfe“, die Entwicklungen rund um den Löschplatz und im Modellvorhaben „Mitte machen“ innerhalb des Osterbrookviertels unter Beteiligung der heterogenen Bewohnerschaft intensiver zu erörtern und zu begleiten. Daher besteht der ausdrückliche Wunsch, diese geschaffenen Strukturen mit externer Geschäftsführung und Verfügungsfonds für den Stadtteil zu erhalten.

Der Sitzungsturnus von vier Sitzungen pro Jahr soll beibehalten werden.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	19	0	0
Quartiersbeirat	13	0	0
davon Politik	3	0	0

TOP 2: AKTUELLE (HALBE) STUNDE

Abschiedswoche der Dankeskirche

Ein Beiratsmitglied berichtet als Vertreter der Kirchengemeinde zur Abschiedswoche der Dankeskirche. Kirchenkreis und Nordkirche müssen sich aus finanziellen Gründen von Kirchengebäuden trennen. Der Kirchengemeinderat hat sich daher für die Entweihung der Dankeskirche entschieden. Das Kirchengebäude wird abgerissen. Zurzeit werden Gespräche mit der Laaetz-Stiftung zur Umsetzung eines innovativen Wohnprojektes an diesem Standort geführt.

Der Entwidmungsgottesdienst findet am Sonntag, den 24. Oktober, um 10 Uhr statt. Die Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm ist aber weiterhin für die Menschen im Osterbrookviertel ansprechbar. Auch zukünftig wird es Aktionen der Gemeinde geben.

Die Abschiedswoche findet vom 16. bis zum 24. Oktober unter Berücksichtigung der Corona-Auflagen statt. Das Programm steht auf der Website der Kirchengemeinde zur Verfügung: www.kirche-hamburg.de

Raumsuche für ein Beratungsangebot

Ein Beiratsmitglied der Alida Schmidt-Stiftung berichtet, dass Räumlichkeiten für ein Beratungsangebot gesucht werden. Benötigt werden ca. 50-70 m². Hinweise nimmt die Alida Schmidt-Stiftung gerne entgegen.

Update zu BOOT e.V.-Aktionen

Eine Vertreterin des BOOT e.V. berichtet zu verschiedenen Aktionen, die im Laufe der Sommermonate stattgefunden haben.

Der BOOTsWagen hat in der Sommersaison am Löschplatz gestanden. Im August gab es u.a. an drei Wochenenden Veranstaltungen im Rahmen des Hammer Kulturfestivals.

Nachdem das OSTERBROOKLYN im letzten Jahr Corona-bedingt pausieren musste, konnte das Festival – unter Beachtung von Hygieneregeln – am 17. und 18. September 2021 wieder stattfinden. Über 20 Helfer*innen aus der Nachbarschaft und auch die BGFG haben bei der Umsetzung unterstützt. Die Bühne wurde dieses Mal – anders als in den vergangenen Jahren – zum Wasser hin ausgerichtet, damit sich der Schall von den Wohngebieten weg ausbreitet.

Rückfragen

- Am BOOTsWagen befindet sich ein Hinweisschild zur Videoüberwachung – Gibt es diese tatsächlich?

Die Videoüberwachung wurde eingerichtet, nachdem ein Schloss des Wagens beschädigt wurde. Die Kamera überblicke lediglich einen kleinen Bereich direkt am BOOTsWagen. Der Löschplatz werde nicht durch die Kamera erfasst.

- Warum gab es – trotz Ausschanks – keine Toiletten am BOOTsWagen?

Toiletten wurden nur für das OSTERBROOKLYN aufgestellt. Ansonsten konnten Toiletten der BGFG genutzt werden. Auf Anfrage wurde hierfür ein Toilettenschlüssel ausgegeben.

- Warum gab es in diesem Jahr keinen Wechsel zwischen Osterbrookplatz und Löschplatz? Vielen Menschen habe der BOOTsWagen am Osterbrookplatz gefehlt.

Ein Standortwechsel gestalte sich für das BOOT-Team logistisch schwieriger als den BOOTs-Wagen an einem Standort zu belassen (Aufbau etc.). In den letzten Jahren wurde die Genehmigung nur erteilt, insofern der BOOTsWagen wöchentlich zwischen zwei Standorten pendelt. Dieses Jahr wurde die Genehmigung für einen temporären dauerhaften Aufenthalt auf dem Löschplatz erteilt. Für das kommende Jahr werde aber geprüft, ob auch wieder weitere Standorte wie der Osterbrookplatz realisiert werden können.

Eine Vertreterin der BGFG ergänzt, dass es auch am Osterbrookplatz einige Aktionen der BGFG im Rahmen des Hammer Kultursommers gegeben habe.

Hausboot am Löschplatz

Ein Beiratsmitglied berichtet, dass am Löschplatz seit einiger Zeit ein Boot liege, auf dem jemand wohne. Unklar sei, wie das Abwasser entsorgt bzw. ob dieses direkt in die Bille geleitet werde. Zudem sei der Bewohner Hundebesitzer, der die Hinterlassenschaften seines Hundes auf dem Löschplatz liegen lasse.

Der Stadtteilpolizist hakt bzgl. der vorgebrachten Hinweise nach.

Ratten

Ein Beiratsmitglied wurde angesprochen und von Anwohner*innen darauf hingewiesen, dass es ein massives Rattenproblem im Osterbrook gebe. Diese Beobachtung wird von einigen Teilnehmenden bestätigt.

Eine Vertreterin der BGFG berichtet, dass regelmäßig Aufräumaktionen stattfänden und auch das Auslegen von Gift erfolge regelmäßig. Hierfür stimme sich die BGFG mit dem zuständigen Amt ab, so dass das Auslegen auf privatem und öffentlichem Grund gleichzeitig erfolgt und dadurch effektiver ist. Leider sei der Erfolg dieser Aktionen nur von kurzer Dauer.

Nun gibt es eine neue Idee, deren Umsetzung allerdings noch geprüft werden muss: Die Vertreterin der BGFG und der Vertreter der Alida-Schmidt Stiftung schlagen das Ansiedeln freilaufender Katzen vor, z.B. dadurch, dass diesen regelmäßig Futter zur Verfügung gestellt werde. Einige Hausverwaltungen würden das Halten von Katzen verbieten, so dass nun dieses Vorgehen getestet werden solle. Auch das nahe gelegene Tierheim solle mit einbezogen werden. Es sei erwiesen, dass es an Orten, an denen viele Katzen lebten, weniger Ratten gebe. Die BGFG nehme viel Geld in die Hand, um dem Problem beizukommen – es sei sehr schwierig. Sollte sich die Idee konkretisieren, würden dann Anwohner*innen gesucht, die Lust haben sich um Katzen zu kümmern.

Ein Vertreter der CDU fragt, wo die Katzen leben sollen. Sie bräuchten auch einen Rückzugsort. Wie solle außerdem sichergestellt sein, dass die Tiere dort verbleiben und nicht weglaufen und dann an Nahrungsmangel versterben?

Wassersportzentrum

Ein Beiratsmitglied berichtet von einem Artikel in der Wochenblatt-Ausgabe Horn Nr. 34 (Seite 5) mit dem Titel „Ruderverein Bille - wir bleiben hier“. Es gehe um den Rudersportverein Rothenburgsort, der befürchte seinen Standort zu verlieren, da eine Tochtergesellschaft der HafenCity GmbH in diesem Bereich ein Gewerbegebiet umsetzen wolle. In diesem Zusammenhang wird auch eine beauftragte Machbarkeitsuntersuchung des nördlichen Uferbereiches des Billebeckens thematisiert. Das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung wird hierzu in der kommenden Sitzung des Quartiersbeirates informieren.

Empfang der Stadtteil- und Quartiersbeiräte

Ingo Lange nimmt als Beiratsvorsitzender am Empfang der Stadtteil- und Quartiersbeiräte der Senatorin Dr. Stapelfeldt (Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen) teil.

TOP 3: VERFÜGUNGSFONDS

Abstimmung per Umlaufverfahren Ende März: Antrag 4/21: Aufräumen im öffentlichen Raum

Antragstellerin: BGFG eG

Antragssumme: 1.200,- Euro

Voraussichtliche Gesamtkosten: 2.400,- Euro

In den letzten Jahren sind im Osterbrookviertel verstärkt Verunreinigungen aufgefallen. Insbesondere die Grünanlagen, Rabatten und Freilächen sind betroffen. Dies ist der Bekämpfung der Rattenplage, die seit langer Zeit in der Gegend besteht, nicht zuträglich. Achtlos weggeworfener Müll schadet nicht nur der Umwelt, sondern stört auch die Bewohnerschaft im Stadtteil.

Die BGFG engagiert einen Müllsammler in ihrer Wohnanlage, der regelmäßig Papier und ähnliches von den Wegen sammelt. Dies ist jedoch nicht ausreichend. Auch die Stadtreinigung ist nur in den Straßen unterwegs, nicht aber in den Rabatten usw.

Der Verein Rückenwind e.V. existiert nunmehr seit über 30 Jahren und ist freier Träger der Jugendhilfe, der mit straffällig gewordenen jungen Menschen arbeitet. Diese werden im Rahmen von Arbeitseinsätzen verschiedener Art gefördert und gefordert.

Da die BGFG und die Elisabeth-Kleber-Stiftung schon lange und erfolgreich mit dem Verein kooperiert, würde sie gerne auf die guten Erfahrungen zurückgreifen. Der Verein ist nicht nur

Dienstleister, sondern bietet Jugendlichen konkrete Handlungsoptionen und hat eine erzieherische und soziale Ebene, so werden die jungen Menschen durch ambulante Maßnahmen in die Gesellschaft integriert.

In fünf Einsätzen, die mit Geldern aus dem Verfügungsfonds gezahlt würden, würden die Jugendlichen Pflegearbeiten im Osterbrookviertel übernehmen. Dazu zählt das Säubern des Osterbrookplatzes, der Wege rund um das Elbschloss an der Bille, die Rabatten beim großen Spielplatz sowie des Spielplatzes selbst, die Wege längs der Bille sowie des Löschplatzes. Ein Arbeitseinsatz mit Jugendlichen von Rückenwind e.V. kostet 240,- Euro inkl. 7 % Mehrwertsteuer pro Einsatztag.

Die BGFG würde für fünf weitere Einsätze aufkommen, so dass bis Anfang 2022 insgesamt zehn Einsätze finanziert wären und die Gegend insgesamt sauberer und lebenswerter erscheint.

Um zeitnah starten zu können, wurde über den Antrag per E-Mail-Umlaufverfahren abgestimmt mit folgendem Ergebnis:

Beschluss: Für die Einsätze von Rückenwind e.V. stellt der Quartiersbeirat Osterbrook einen Betrag in Höhe von 1.200,- Euro aus dem Verfügungsfonds zur Verfügung.

Der Quartiersbeirat stimmt dem Antrag zu.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Quartiersbeirat	9	0	0
davon Politik	2	0	0

Verfügungsfonds 2021

2021 werden – wie bereits in den Vorjahren – 4.000,- Euro für den Fonds bereitgestellt. Hinzu kommen 3.068,84 Euro aus 2020, so dass insgesamt 7.068,84 Euro zur Verfügung stehen.

Folgende Anträge wurden bereits bewilligt:

- Antrag 1/21: Spielgerät für Kita im Garten der Sinne (Kita Osterbrook), 2.500,- Euro
- Antrag 2/21: BOOTsWagen und OSTERBROOKLYN light (BOOT e.V.), 1.750,- Euro
- Antrag 3/21: Oster-Challenge (BOOT e.V.), 300,- Euro (abgerechnet: 293,69 Euro)
- Antrag 4/21: Einsätze im öffentlichen Raum (BGFG/Rückenwind e.V.), 1.200,- Euro

Es verbleiben Mittel in Höhe von 1.325,15 Euro.

TOP 4: TERMINE

Es wird der Wunsch geäußert wieder eine Beiratssitzung vor Ort durchzuführen. Hierfür müsste ein ausreichend großer Raum zur Verfügung stehen, damit die Abstands-Vorgaben der 3-G-Regelung eingehalten werden können. Zu beachten sei außerdem, dass nicht-geimpfte Personen einen negativen Corona-Test vorweisen müssen. Die Tests seien zukünftig aber kostenpflichtig. Die Durchführung einer Hybridveranstaltung würde einen deutlichen (finanziellen) Mehraufwand (Technik und zusätzliches Personal) bedeuten.

TOLLERORT prüft, unter welchen Bedingungen eine Sitzung vor Ort machbar und sinnvoll wäre. Über den Chat wird vorgeschlagen, im Herbst / Winter noch einmal eine digitale Sitzung durchzuführen und im Frühjahr wieder eine Sitzung als Präsenzveranstaltung stattfindet.

Protokoll: Sina Rohlwing, TOLLERORT, in Abstimmung mit Roman Brutscher, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Geschäftsführung:

TOLLERORT

entwickeln & beteiligen

mone böcker & anette quast gbr

Kontakt: Sina Rohlwing & Mone Böcker

Tel.: 040 – 3861 5595

Palmaille 96, 22767 Hamburg

E-Mail: mail@tollerort-hamburg.de

www.tollerort-hamburg.de